

und nicht mehr als 6 Townships umfassen. Wenn Sie einen solchen Distrikt organisieren wollen, so schreiben Sie an das Departement of Public Works, Regina N. B. T., damit man Ihnen die erforderlichen Formulare und Instruktionen zu kommen läßt. Unter diesen Formularen ist auch eins für eine Petition bezügl. der Organisation des Distriktes.

S. R. in Philadelphia, Pa. Auf Ihre freundlichen Anfragen können wir Ihnen antworten wie folgt:

1.) Das Land ist in Sectionen eingeteilt. Jede Section ist in 1 Meile im Quadrat und enthält 640 Ader. Die Sectionen sind der Reihe nach nummeriert. Die Sectionen mit geraden Nummern sind Regierungsland, diejenigen mit ungeraden Nummern 1, 3, 5, u. s. w. sind Verkaufsländ, welches die Regierung an Eisenbahn und Landgesellschaften verkauft oder übertragen hat. Eine über der andern Section ist also noch Regierungsland, welches die Regierung als Heimstätte an die Ansiedler verleiht. Jede Section enthält 4 Heimstätten von je 160 Ader. Jeder Ansiedler hat Anrecht auf eine Heimstätte und wenn er noch mehr Land will, so muß er von dem Verkaufsländ hinzulaufen.

2.) Viehpreise sind hier etwa wie folgt: Ein Gespann guter junger Pferde kostet \$250—300, ein Gespann guter junger Ochsen kostet \$120—180, gute Milchkuhe kosten bis zu \$45, junges Rindvieh (2 bis 3 jähriges) Rindvieh \$20—30.

3.) Bereits in Stand gesetzte Farmen, sind in der Ansiedelung noch keine zu laufen, jedoch nimmt es keine große Arbeit eine Farm in Stand zu setzen, denn wo Prairie oder leichtes Gesträuch ist, brauchen Sie den Boden nur umzupflügen und können gleich einsäen.

4.) Farmmaschinen jeglicher Art sind hier zu haben.

5.) Die Bauart der Häuser ist hier eben so verschieden wie in den Staaten. Der eine baut aus Brettern, der andere aus Stein. Die meisten neuen Ansiedler aber bauen sich sogenannte Block- oder Boghäuser, aus rohen oder behauenen Baumstämmen, da dieses Baumaterial am leichtesten zu haben ist, und weiter nichts kostet als nur die Arbeit.

6.) Die beste Zeit um hierher zu kommen, ist je nach den persönlichen Verhältnissen des Ansiedlers verschieden. Wer noch etwas zu ernten gedenkt, soll vor dem 1. Mai hier sein. Das angenehmste Wetter um die Colonie zu bereisen, hat man von Anfang Juni bis Anfang November.

7.) Die nächste Bahnstation ist vorläufig Rosthern. Die Colonie fängt etwa 35 Meilen Ost von Rosthern an und erstreckt sich von da noch etwa 95 Meilen weiter nach Südosten, und es wohnen schon viele Leute im äußersten südöstlichen Theile, bei Quill Lake etwa 125 Meilen von Rosthern. Jedoch erwarten wir, daß die neue Eisenbahn, welche von Osten nach Westen, mitten durch die Colonie gebaut wird, bis zum Spätsommer vollständig in Betrieb sein wird, denn die Erdarbeiten in der Colonie selbst sind ungefähr bis zur Hälfte vollendet. Ost von der Colonie sind nur noch einige kürzere Strecken zu bauen.

8.) Die Beziehungen der Farmer zu einander sind infolge der Zugehörigkeit zu einer und derselben Station und ein und desselben Glaubens engere und freundschaftlichere als in gemischten Gegenden.

H. B. Proring in New-York. Es sind hier sehr viele von Ihren Landsleuten aus Oldenburg und dem Niederlande, jedoch von Weiblich sind und hier selbst keine bekannt. Als Antwort auf Ihre Fragen diene Folgendes:

1.) Für Ihre Familie werden Sie hier ohne Schwierigkeit Unterkunft finden.  
2.) Um sich ein Haus in kurzer Zeit fertig zu stellen, sind die nötigen Arbeitskräfte hier leicht zu bekommen.  
Mit \$500 kann ein Familienvater anfangen wenn er sehr sparsam ist und mit dem Gelde vorsichtig umgeht. Die notwendigsten Auslagen sind etwa wie folgt:

- Ein Gespann Ochsen \$150,00
- Ein Wagen \$80,00
- Futter für die Ochsen \$20,00
- Dien & Kochgeschirr \$30,00
- Ein Haus sollte er sich aus Baumstämmen bauen, jedoch auch dabei hat er für Fußboden Fenster und Thüren immerhin noch für \$20,00 Auslagen. Dieses macht in Sa \$300.

Es bleiben also noch \$200 für den Unterhalt der Familie und sonstige Auslagen während des ersten Jahres, und man muß sich da natürlich auf das Allernothwendigste einschränken. Manche haben viel weniger und kommen auch durch. Wer im Frühjahr bei Reiten hier ist, so daß er noch Kartoffeln pflanzen und etwas Hafer einsäen kann, steht sich bedeutend besser, als wer später kommt.

4.) Pferde kann man hier wohl gebrauchen, für den weniger bemittelten Ansiedler sind Ochsen jedoch billiger und praktischer.

5.) Die Schuldistrikte sind hier 4 bis 5 Meilen im Quadrat und die Schule kommt mitten in den Distrikt zu stehen. Die Schuldistrikte werden organisiert, sobald genügend Ansiedler vorhanden sind, jedoch könnte es eintreffen, daß Sie das erste halbe Jahr oder Jahr noch keine Schule in unmittelbarer Nähe haben.

6.) Der Boden in der Colonie ist von derartigen Fruchtbarkeit, daß man in Jahrzehnte noch nicht zu düngen braucht.

7.) Salzwasser finden man hier nur in einigen Seen, welche keinen Abfluß haben. In den Bächen, und Seen mit Abfluß ist gutes frisches Wasser, auch das Brunnenwasser ist im Allgemeinen gut und schmackhaft und meistens bei geringer Tiefe zu haben.

8.) Das Rindvieh nährt sich hier ausschließlich von Gras und Heu und hat das wilde Prairie-Gras einen großen Gehalt von Nährstoff, so daß das Vieh auf der Weide fett wird.

**Probe-Nummern**

des "St. Peter's Note" werden zu jeder Zeit gratis versandt.

Wenn jemand einen neuen Lesers gewinnen möchte, so kann dies leichter geschehen, wenn er uns vorerst dessen genaue Adresse einsetzt und mehrere Probe-Nummern senden läßt.

Eine Postkarte ist genügend für drei oder mehr Adressen.

**Logogriff.**

Ein schwarzer Vogel ist's mit A.  
Mit E schmeckt's süßlich, schön.  
Mit O trägt es die Frau Mama,  
Mit U siehst du's im Felde stehn.

**Rätsel.**

In jeder Stadt, in jedem Land  
Bin ich als feiner Mann bekannt,  
Doch nicht vom Kopf die Zeichen mir,  
Dann bin ich nur ein häßlich Thier.

**Auflösung in No. 6.**

Horn, Dorn, Korn, Born,  
Rahn, Bahh, Sahn, Vahn.

**Heimstätte-Bedingungen.**

Alle nicht bereits vergebenen, oder reservierten Sectionen mit geraden Nummern von Regierungsländereien, mit Ausnahme von 8 und 9, können von irgend einer Person, das Haupt einer Familie bildend, oder Minderjährige über 14 Jahre alt zu der Größe von einer Viertel-Sektion von 160 Acker aufgenommen werden.

**Einschreibung.**

Einschreibungen können persönlich an der Lokal- und Office für den Bezirk, oder auf Application an den Minister des Innern, Ottawa, oder an den Commissioner of Immigration, Winnipeg, oder an irgend einen Dominion-Land-Agenten durch einen Bevollmächtigten gemacht werden. \$10 Einschreib-Gebühren für eine gewöhnliche Verschiebung, für Ländereien aber die schon einmal aufgenommen, eine Extra-Gebühr von \$5 oder \$10 wird verlangt für Annullierung- und Inspektors-Gebühren.

**Heimstätte-Versicherungen.**

Ein Ansiedler, dem eine Heimstätte bewilligt ist, muss in Uebereinstimmung mit dem Dominion Land Act und seinen Zusätzen die vorgeschriebenen Pflichten erfüllen, unter einem der folgenden Pläne:

1. Wenigstens 6 Monate wohnen auf und Bearbeitung von dem Lande in jedem Jahre während eines Zeitraumes von drei Jahren.
2. Falls der Vater (oder die Mutter, falls der Vater gestorben) von irgend einer Person, be-rechtigt zur Einschreibung auf einer Heimstätte unter den Vorschriften dieses Gesetzes, auf einer Farm wohnt, die in der Nähe des Landes liegt, das von solcher Person als Heimstätte aufgenommen wurde, so können die Vorschriften bezüglich des Wohnens vor der Erlangung des Besitz-titels dadurch erfüllt werden, indem solche Person bei seinem Vater oder seiner Mutter wohnt.
3. Falls ein Ansiedler sein Patent für seine erste Heimstätte, oder ein Certificate für die Ausstellung solchen Patentes, gegengezeichnet, in der Weise wie vorgeschrieben von diesem Ge-setze, erhalten hat, und Einschreibung auf ein zweite Heimstätte erhalten, können die Vor-schriften dieses Gesetzes bezüglich des Wohnens auf der ersten Heimstätte befreit werden.

**Application für Besitztitel**

kann am Ende der drei Jahre gemacht werden an den Lokal-Agenten oder den Heimstätten-Inspektor, falls ein letzteres ist eine Gebühr von \$5 zu entrichten. Vor Erlangung der Application für Patent muss der Ansiedler sechs Monate vorher an den Commissioner der Dominion-Ländereien, Ottawa, schriftliche Notiz von der seiner Absicht geben.

**Auskunft.**

Wanderer können in jeder Dominion-Land-Office kostenfrei erhalten Auskunft über freie Ländereien, Pat. und Rente, um passende Ländereien zu bekommen, volle Auskunft bezüglich der Land-, Holz-, Kohlen- und Mineralien-Gesetze, und Aussage der Bedingungen, oder auf Anfrage an den Secretär, Department of the Interior, Ottawa, oder an den Commissioner of Immigration, Winnipeg.

**frei von Zoll sind:**

Kleidungsstücke, Haushaltsungs-Möbel, Büche eines Professionisten, Geräte und Handwerks-zeuge von Professionisten, welche der Ansiedler innerhalb eines Monats vor der Einschreibung des Landeigentums, in sein Land, in sein Fahrzeug, in sein rassistische Maschinen, im Gebrauch des Landeigentums mindestens einem Jahre (ausschließlich Maschinen oder Sachen, importiert für Gebrauch in Fabriken oder zum Verkauf.) Diese Sachen müssen der Ansiedler begleiten und dürfen nicht veräußert werden innerhalb zwei Jahren. Ansiedler können 1 Pferd oder Rindvieh für jede 160 Acker und 1 Schaf oder Schwein für jeden einen Acker oder im Verhältnis von jedem, nicht 16 Pferd oder Rindvieh, und 160 Schafe oder Schweine für 1 Section übersteigend und nicht mehr wie für 20 Acker, zollfrei einbringen. Zoll an über-schüssiges Rindvieh, Schafe und Pferde 20 Prozent von Wert, 15 Cents per Pfund an Schweinen.

**Rosthern-Marktbericht.**

Weizen, No. 3 Northern	64c
„ „ „ Commercial	64c
Futter	25—35c
Flachs	58c
Gerste	30c
Hafers	30c
Kartoffeln	40c
Butter	20c
Eier	25c
Schweine, geschlacht	106c
Rindvieh	104c

**Winnipeg-Marktbericht.**

Weizen	85c
Hafers	36c
Gerste	43c
Spels	35c
Fleis per Long	11c
Den, gepreßt, per Long	12c
Kartoffel	75c
Butter	17—22c
Eier	28—30c
Rindvieh, per Pfund	3—4c
Milchkuhe	35—55

Augelassen ein hellbrauner Ochse mit einem Strid und einer Glotte um den Hals; kann vom Eigentümer gegen Entfaltung der Unkosten bei mir abgeholt werden.

E. Has. A. Schmidt,  
Sec. 20, T. 37, R. 22, W. 2. N.

**Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen wie Wein, Liqueur, Brannwein, Whiskey etc.**

Verlauf in Engros und Detail, Pint, Quart- und Gallonenweise. Fein Gläser - Aussehen. Für Leute, die auf's Land fahren, beste Gelegenheit ihrn Bedarf an reinen, stärkenden Getränken einzukaufen.

Ferner bringe ich meine guten Pfeifen, Tabak und Cigarren in empfehlende Erinnerung.

**WM. RITZ,**  
Kosthern.  
Gegenüber dem Bahnhof.

**Ein Deutscher**

Unser neuer Geschäftsführer Herr Tohle, ist ein echter Deutscher, der die deutsche Sprache vollkommen beherrscht. Er hat das beste Pharmacy College in Canada absolviert und erhielt für seine hervorragenden Kenntnisse den höchsten Preis die goldene Medaille. Seine unverfälschte Medicinen zu den niedrigsten Preisen sind bei uns zu haben.

**ROSTHERN DRUG CO.,**  
Deutsche Apotheke, gegenüber der Post-Office, Kosthern, Sask.

**Meat Market**

**Deutsche Metzgerei.**

Beste Fleischwaren, wie Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, Speck, geräucherter Schinken, feinste Wurst verkauft zu den billigsten Preisen. Landwirthe können auf Wunsch gelochten Schinken haben. Beste Bedienung zugesichert.

**Valentin Gerhardt,**  
Kosthern, Eastgatewanstraße in der Nähe von Queens Hotel.

**CHINA HALL.**

Frische Groceries, Kaffee, Zucker, usw., stets auf Lager. Große Auswahl von Porzellanwaren zu niedrigsten Preisen, ebenso billig wie in den Staaten.

**W. T. Ulrich,**  
Eis Straße,  
Kosthern, N. W. T.

**Neuestes Eisenwaren-Geschäft**

in Kosthern, gegenüber dem Bahnhof. Wir führen stets auf Lager die neuesten Heiz- und Kochöfen, Haus- und Küchengerät, Handwerkergeräth, Oel und Farben.

Bevor Ihr laßt erkundigt Euch bei uns über die Preise von Nägel und Bandnagel.

**Rehler & Abrams,**  
Kosthern, Sask.